Aufgeben war nie eine Option

2024 wurde das Fotostudio Krammer vom Hochwasser verwüstet – Die Folgen sind bis heute spürbar

Von Thomas Winter







Am Haupteingang haben Gertraud und Ernst Krammer ein System für modulare Schotten anbringen lassen. Es soll sie vor einem neuerlichen Hochwasser schützen. Bei der Juni-Flut 2024 haben sie einen Großteil ihrer Einrichtung verloren – und nach drei Wochen dennoch weitergemacht. Mittlerweile läuft der Betrieb wieder regulär, auch wenn noch einige Sanierungsarbeiten ausstehen. Fotos: Thomas Winter/Ernst Krammer

Schrobenhausen – Es war für viele ein festes Ritual: Wer am Bürgermeister-Stocker-Ring bei Kino und Gianni vorbeikam, machte kurz vor dem Fotoatelier Krammer halt. In den beiden Schaufenstern gab es immer etwas zu sehen: glücklich strahlende Hochzeitspaare, stolze Mütter und Väter, Firmlinge, Schulanfänger und Kommunionkinder. Das Schaufenster des Fotostudios war lange Zeit wie ein öffentliches Familienalbum der Stadt, ein analoges Facebook, lange bevor es Facebook gab.

Vor Kurzem wurde der Estrich im Keller verlegt

Inzwischen ist das Cinepark-Kino endgültig Geschichte, eine Ruine, die nur noch darauf wartet abgerissen zu werden. Und Foto Krammer? Ist immer noch am vertrauten Standort. Im linken Teil der früheren Geschäftsräume jedoch befindet sich inzwischen ein Laden für Schuhe und Orthopädieschuhtechnik.

Verantwortlich für all das ist das Hochwasser im Juni 2024, ein Ereignis, das für viele Menschen mittlerweile vergessen ist. Für andere, wie das Ehepaar Gertraud und Ernst Krammer, sind die Folgen bis heute spürbar. Denn während das Fotostudio längst wieder geöffnet hat, dauern die Arbeiten an dem Gebäude weiter an.

„Im Keller haben wir vor Kurzem den Estrich bekommen“, berichtet Ernst Krammer. Damit ist das Projekt Wiederaufbau aber längst nicht beendet. „Was wir noch fertig machen müssen, ist die Heizung, außerdem die Elektrik, eine neue Lüftung im Keller und ein zusätzlicher, barrierefreier Eingang“, zählt der 70-Jährige weiter auf. Wann genau alles fertig sein wird, kann er noch nicht sagen.

„Manche haben nach dem Hochwasser gesagt, verkauft das Haus doch einfach“, erinnert sich Gertraud Krammer und schüttelt dabei verständnislos den Kopf. So einfach sei die Sache aber nicht. Vieles gelte es zu bedenken und mit der Familie abzusprechen – in ihrem Fall den beiden Söhnen Christian und Sebastian. Und außerdem: „Für uns stand damals im Vordergrund, den Standort zu erhalten und den Wiederaufbau voranzubringen“, sagt die 64-Jährige.

Den Krammers war wichtig, dass es weitergeht. Und es ging weiter, sehr schnell sogar. „Nach drei Wochen“, erzählt Ernst Krammer, „hatten wir schon wieder unsere erste Firmung.“ Trotz der enormen Herausforderungen durch das Hochwasser hat das Paar nicht aufgegeben. Auch wenn die Sanierung für die Krammers bis heute „eine erhebliche finanzielle, organisatorische und persönliche Belastung“ ist, wie der erfahrene Fotograf sagt.

Wer Ernst Krammer kennt, weiß, er ist keiner, der viel lamentiert. Routiniert mit sanfter Stimme geht er seiner Profession nach, und das schon seit gut 50 Jahren, denn seine Lehre als Fotograf hat er bereits als 16-Jähriger begonnen. Die letzten beiden Jahre, merkt man, haben ihm dennoch zugesetzt. Denn neben der „normalen“ Arbeit ging es für ihn und seine Frau darum, unzählige Gespräche mit Stromversorgern, Handwerksfirmen und vielen weiteren Beteiligten zu führen. Ein kräftezehrendes Geschäft, auch wenn für die Krammers Wochenarbeitszeiten von 60 Stunden völlig normal sind.

Juni-Hochwasser darf nicht vergessen werden

Wichtig ist dem Paar, dass beide Gebäude „fachgerecht und mit hochwertigen Materialien saniert werden“. Besonderen Wert legen die Krammers zudem auf einen verbesserten Schutz vor künftigen Hochwasserereignissen. Denn beiden ist klar: „Die Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, ein langfristig wirksamer Hochwasserschutz für die Schrobenhausener Innenstadt ist unerlässlich.“

Zum Beweis zeigt Ernst Krammer alte Schwarz-Weiß-Fotografien der Stadt aus seinem Archiv. Darauf zu sehen sind Häuser und Straßen rund um die Innenstadt, voll gelaufen mit Wasser und Schlamm. Um einen neuerlichen Schaden zu verhindern, haben die Krammers am Haupteingang modulare Schotten anbringen lassen und die Kellerfenster zugemauert.

Was ihnen für die Zukunft ganz besonders am Herzen liegt: Dass das Hochwasser 2024 nicht in Vergessenheit gerät. „Denn die Auswirkungen sind für viele Betroffene noch immer zu spüren“, weiß Ernst Krammer. Und seine Frau ergänzt: „Das Hochwasser hat viele Menschen, auch uns, persönlich und wirtschaftlich schwer getroffen.“ Umso wichtiger sei es, den Hochwasserschutz weiter voranzubringen. *SZ*

Elfjährige von Auto erwischt

Schrobenhausen – Zu einem Schulwegunfall ist es am Dienstagmorgen in Schrobenhausen gekommen: Ein Autofahrer übersah ein elfjähriges Mädchen, teilt die Polizei mit. Das Mädchen war um kurz vor 8 Uhr mit dem Fahrrad auf dem Weg zur Schule in Schrobenhausen unterwegs. Auf Höhe der Rot-Kreuz-Straße wollte sie den Bürgermeister-Stocker-Ring beim dortigen Fußgängerüberweg überqueren. Dazu stieg sie ordnungsgemäß vom Fahrrad ab und schob dieses neben sich, so die Mitteilung weiter. Ein 35-jähriger Autofahrer aus Erlangen, der Richtung Hörzhausener Straße unterwegs war, übersah das Mädchen, so die Beamten. Es kam zum Zusammenstoß. Beim Aufprall wurde die Elfjährige laut den Beamten mehrere Meter weit geschleudert und blieb auf der Straße liegen. Sie wurde vom Rettungsdienst mit mittelschweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Nur dem Umstand, dass die Schülerin bei dem Zusammenstoß noch ihren Fahrradhelm trug, dürfte es zu verdanken sein, dass sie keine noch schwereren Verletzungen erlitten hat, heißt es in der Mitteilung weiter. *SZ*

In Tretroller gekracht

Schrobenhausen – Leicht verletzt wurde eine Achtjährige, die mit einem Tretroller unterwegs war, beim Zusammenstoß mit einem E-Scooter. Nun sucht die Polizei den Fahrer und die Beifahrerin des E-Scooters. Das Mädchen wollte laut Polizei am Dienstag gegen 13.10 Uhr vom Gehweg der Georg-Leinfelder-Straße in den Jahnweg einbiegen, dabei stieß sie mit dem E-Scooter zusammen. Sie wurde den Angaben der Polizei zufolge beim Zusammenstoß von der Lenkstange des E-Scooters im Gesicht getroffen und glücklicherweise dabei nur leicht verletzt. Sie begab sich mit ihren Eltern in ärztliche Behandlung. Die beiden Personen auf dem E-Scooter entfernten sich nach kurzem Gespräch von der Unfallstelle, ohne ihre Personalien anzugeben. Wer Hinweise auf den genauen Unfallhergang oder die Personen auf dem E-Scooter geben kann, wird gebeten, sich bei der Polizei unter der Nummer (08252) 897 50 zu melden. Den Fahrer des E-Scooters beschreibt die Polizei als männlich, zwischen 16 und 20 Jahre alt und dunkel gekleidet. Die Beifahrerin hat den Angaben der Polizei zufolge rötliche Haare. *SZ*

Auf Krisen vorbereitet sein

Stadt Schrobenhausen veranstaltet am 23. Oktober einen Aktionstag – Am selben Tag findet die Lange Nacht der Sinne in der Innenstadt statt

Schrobenhausen – Wie funktioniert die Warnung im Katastrophenfall? Was gehört in einen Notvorrat? Wie bereitet man sich auf einen längeren Stromausfall vor und wie lässt sich das eigene Zuhause vor Hochwasser und Starkregen schützen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es beim Aktionstag „Krisenfest 2026 – Gemeinsam für morgen vorsorgen“ am Freitag, 23. Oktober, in Schrobenhausen.

Ab 15 Uhr verwandelt sich der Bereich vom Lenbachplatz bis ins Tal in eine große Blaulichtmeile, so die Stadt in einer Pressemitteilung. Gemeinsam mit zahlreichen Blaulichtorganisationen, Fachleuten und weiteren Partnern wird gezeigt, wie Krisen- und Katastrophenvorsorge funktioniert und was jeder Einzelne dazu beitragen kann. Ab 17.30 Uhr gibt es ein vielseitiges Bühnenprogramm im Pfarrsaal. Der Eintritt ist kostenlos.

Auf der großen Blaulichtmeile können Besucherinnen und Besucher der Mitteilung zufolge Einsatzfahrzeuge und Ausrüstung aus nächster Nähe kennenlernen und direkt mit den Einsatzkräften ins Gespräch kommen. Dabei erfahren sie nicht nur, welche Aufgaben die verschiedenen Organisationen im Krisenfall übernehmen, sondern auch, wie die unterschiedlichen Strukturen und Akteure ineinandergreifen.

Mit dabei sind unter anderem Polizei, Feuerwehr, THW, BRK mit Wasserwacht und Kriseninterventionsdienst, Malteser, Wasserwirtschaftsamt, Stadtwerke Schrobenhausen, Stadtverwaltung und Stadtbauhof, die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg sowie der Verein Hochwasserschutz Schrobenhausen.

Im Mittelpunkt steht zugleich die Frage, was Bürgerinnen und Bürger selbst tun können: Wie werde ich im Ernstfall gewarnt? Wie bleibe ich informiert, wenn beispielsweise der Strom ausfällt? Welche Vorräte sind sinnvoll? Und welche einfachen Maßnahmen helfen dabei, sich selbst, die Familie und das eigene Zuhause besser auf außergewöhnliche Situationen vorzubereiten?

Auch für Kinder gibt es einiges zu entdecken: Bei der Krisenfest-Kinder-Rallye können die jüngsten Besucherinnen und Besucher verschiedene Stationen absolvieren und dabei spielerisch die Organisationen der Blaulichtfamilie kennenlernen. Wer alle Aufgaben erfolgreich löst, darf sich auf tolle Preise freuen.

Ab 17.30 Uhr geht es im Pfarrsaal mit einem Bühnenprogramm unter dem Motto „Verstehen. Vertrauen. Vorsorgen.“ weiter. In drei aufeinander aufbauenden Themenblöcken beleuchten Fachleute und Einsatzkräfte unterschiedliche Aspekte der Krisen- und Katastrophenvorsorge. Thematisiert werden der Mitteilung zufolge unter anderem aktuelle Herausforderungen und Risiken, Extremwetterereignisse, längere Stromausfälle sowie die persönliche Krisenvorsorge und der Schutz von Haus und Familie.

Ein weiterer Programmpunkt ist der Szenario-Talk: Gemeinsam mit Fachleuten wird eine fiktive, aber realistische Krisensituation durchgespielt. Schritt für Schritt erfahren die Besucherinnen und Besucher, welche Abläufe in einer solchen Situation greifen, wer Entscheidungen trifft und welche Aufgaben die verschiedenen Einsatz- und Hilfsorganisationen übernehmen.



Hochwasser ist nur eines von vielen Krisenszenarien. Unter dem Titel „Krisenfest 2026 – Gemeinsam für morgen vorsorgen“ veranstaltet die Stadt einen Aktionstag. Foto: Roland Kaufmann/Archiv

Parallel findet am 23. Oktober von 18 bis 22 Uhr die Lange Nacht der Sinne der Stadtmarketinggenossenschaft statt. Zahlreiche Geschäfte, regionale Aussteller und Gastronomiestände laden mit besonderen Aktionen, Musik und kulinarischen Angeboten zum Bummeln und Verweilen in der stimmungsvoll beleuchteten Innenstadt ein. Auch die Stadtbücherei ist mit dabei und öffnet an diesem Abend bis 22 Uhr ihre Türen. Dort warten unter anderem ein Bücherflohmarkt und Halloween-Basteln auf die Besucherinnen und Besucher.

Aufgrund des Aktionstags „Krisenfest 2026“ und der „Langen Nacht der Sinne“ ist die Innenstadt der Mitteilung zufolge am Freitag, 23. Oktober, ab 15 Uhr bis voraussichtlich 22.30 Uhr für den Verkehr gesperrt. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, die Parkmöglichkeiten rund um die Innenstadt zu nutzen und zu Fuß ins Veranstaltungsgebiet zu kommen. *SZ*